

1. Juni 2007

Klimawandel-Aktion im Botanischen Garten Berlin Buchenpflanzung durch internationale Wissenschaftler



Berlin: Etwa 40 junge Rot-Buchen wurden gestern im Botanischen Garten von 46 europäischen Wissenschaftlern gepflanzt. Mit dieser Pflanzaktion soll auf die Probleme und Folgen des Klimawandels aufmerksam gemacht werden. Die Wissenschaftler sind Teilnehmer einer aktuell in Berlin stattfindenden internationalen Tagung zur Erforschung des Wachstums und der genetischen Ressourcen der Rot-Buche mit Blick auf deren nachhaltigen forstwirtschaftlichen Nutzung.

Gepflanzt wurden nicht irgendwelche Rot-Buchen im Botanischen Garten, sondern Buchen verschiedener dokumentierter Wildherkünfte aus ganz Europa. Teilweise haben die Wissenschaftler die Buchen sogar extra für die Pflanzaktion in Berlin aus ihrer Heimat mitgebracht: so haben slowenische Wissenschaftler Rot-Buchen aus Slowenien mitgebracht und gepflanzt. Auch wurden diese nicht irgendwo gepflanzt, sondern passend im Buchenwald des Balkanreviers im Botanischen Garten.

47 verschiedene Versuchsflächen mit Rot-Buchen in 21 europäischen Ländern werden innerhalb eines europäischen Projektes miteinander verglichen, um mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die geographische Verbreitung der Art in Europa zu erforschen. Rot-Buchen verschiedener Herkünfte werden dabei direkt nebeneinander gepflanzt und ihr Wachstum unter gleichen klimatischen Bedingungen verglichen. Im Versuch wird ein Klimawandel simuliert und beispielsweise die Auswirkung eines spanischen Klimas auf das Wachstum einer schwedischen Rot-Buche erforscht. Der Botanische Garten Berlin ist ein Ort dieser Buchen-Versuchsflächen.

Die Rot-Buche, wissenschaftlich bezeichnet als *Fagus sylvatica*, ist die dominierende und weitverbreitete Waldbaumart in Mitteleuropa. Wenn es den Menschen nicht gäbe, würde fast ganz Mitteleuropa von einem Rot-Buchenwald bedeckt sein. Stattdessen finden sich Äcker, Städte und angepflanzte Kiefern- und Fichtenforste.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern:

PD Dr. Manfred Forstreuter, Inst. für Biologie, Freie Universität Berlin. Tel.: 030 / 838 53 164, E-Mail: mforst@zedat.fu-berlin.de